



Realschule Harksheide Fadens Tannen 30 22844 Norderstedt

Stadt Norderstedt
Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten
Abteilung Schule und Sport
Herrn Bertram

Stadtverwaltung
Norderstedt

15. OKT. 2007

Postfach 1980
22809 Norderstedt



*zur Sitzung der
AfM vom 07.10.07*

*16. 10.07
Bitte um Besprechung
07.11.07
B. Bertram
22.10.07*

Gemeinschaftsschule – Antrag der Realschule Harksheide

Sehr geehrter Herr Bertram,

bezüglich der Umwandlung der Schullandschaft hat die Realschule Harksheide bisher den Betrieb einer Gemeinschaftsschule ohne Oberstufe beantragt. Derzeitig wird uns immer wieder signalisiert, dass die benachbarte Hauptschule Falkenberg als selbstständige Regionalschule wahrscheinlich nicht genehmigungsfähig sei und es zu einer Fusion mit unserer Schule kommen müsse.

Sollte diese Fusion erforderlich sein, beantragt die Realschule Harksheide hiermit die Gründung einer

Gemeinschaftsschule mit Oberstufe.

Begründung:

Die Arbeit an zwei Standorten wurde bisher von uns nicht gewünscht, weil wir der Meinung sind, dass SchülerInnen einer Sekundarstufe I aus pädagogischen Gründen nicht auseinander gerissen werden dürfen. Gebäudewechsel ohne Aufsicht sind bei SchülerInnen dieser Altersstufe nicht ohne Bedenken zu genehmigen.

Bei der Bildung einer Sek II würden jedoch zahlreiche SchülerInnen von außen (von den anderen Schulen mit mittlerem Bildungsabschluss) in die Oberstufe kommen, sodass eine Trennung der Schulgemeinschaft nicht mehr als pädagogisch bedenklich angesehen werden muss. Die Oberstufe könnte also in die Gebäude der jetzigen Hauptschule Falkenberg ziehen. Selbst bei Gebäudewechsel (Fachräume) wäre es den Oberstufenschülern zuzumuten, den Weg zwischen beiden Gebäuden unbeaufsichtigt zurückzulegen.

Die Gründung der Schule mit Oberstufe würde sicherlich auch viele Eltern, die ihren Kindern nicht das achtjährige Gymnasium zutrauen, dazu bewegen, diese nicht am Gymnasium, sondern an der Gemeinschaftsschule anzumelden.

Durch die Gründung unserer Schule mit Oberstufe könnten also die Gymnasien sowohl zum Zeitpunkt des Schuleintritts als auch zu Beginn der späteren Profiloberstufe entlastet werden. Es wäre ja anzunehmen, dass auch Schüler einer Gemeinschaftsschule ohne Oberstufe das Abitur anstreben und auch diese müssten an den bestehenden Gymnasien, die mit massiven Platzproblemen rechnen, untergebracht werden.

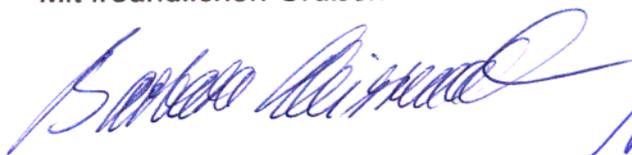
Da uns die Mitteilung über das Datum der Verwaltungsvorlage erst durch einen Zeitungsartikel am 10.10.2007 bekannt wurde, konnten wir als Grundlage dieses Schreibens keine Schulkonferenz mehr terminieren.

Daher haben wir persönlich, telefonisch und per e-mail die Mitglieder der Schulkonferenz kontaktiert und um ihre Entscheidung gebeten.

Da wir nicht alle Mitglieder erreichen konnten, können wir nur von einer deutlichen Mehrheit für den Vorschlag der Einrichtung einer Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe sprechen.

Wir bitten Sie, unsere Entscheidung in Ihren Vorschlag einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Schirmacher
(Schulleiterin)



Almuth Lange-Rose
(Vorsitzende der Schulkonferenz)